

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 87 (1993)
Heft: 12

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freundschaftsspiel Schweiz und Belgien

Isu/ Am Auffahrtstag reiste die Schweizer Fussball-Delegation mit einer langen Bahnfahrt nach Gent in Belgien. Der belgische Sportverband hat diese Delegation zu einem Freundschaftsspiel eingeladen. Am späten Samstagnachmittag spielten die Schweizer Fussballer gegen die belgischen Fussballer. Das Spiel fand auf dem Fussballplatz statt, wo die Hörenden ihre Europacups Spiele organisierten. Zirka 300 Zuschauer waren auf der Tribüne.

Das erste Tor für Belgien

Um 17 Uhr hat das Spiel begonnen. Am Anfang der ersten Halbzeit wurde Beat Bähler in der 13. Minute ver-



Trotz guter Leistung verlor die Schweiz 4:0 gegen Belgien



SGSV-Protokollführerin Linda Sulindro übergibt dem Präsidenten des belgischen Sportverbandes einen Wappenteller

warnt. Nach der Verwarnung von Beat Bähler fiel fünf Minuten später das erste Tor für Belgien. Danach ergriff der Schiedsrichter strenge Massnahmen. Willi Herrsche erhielt in der 20. Minute die gelbe Karte beim Handspiel. Bis zum Ende der ersten Halbzeit versuchten die Schweizer Fussballer Tore zu schiessen, aber demgegenüber hielten die belgischen Fussballer stand. Eine Minute vor dem Ende der ersten Halbzeit wurde ein Belgier verwarnt.

Die Belgier immer vor unserem Tor

Nach 15minütiger Pause schoss ein Belgier den Ball wieder ins Schweizer Tor. Es stand 2:0. Die Schweizer Fussballer merkten zu dieser Zeit zu spät, dass sie einen Fehler begangen hatten. In der zweiten Halbzeit kämpften die Schweizer Fussballer

lange und verteidigten weiter gegen die starken Belgier. Aber in der 50. Minute kam das dritte Tor für Belgien. Marcel Spiller, der gegen den Belgier um den Ball kämpfte, war am rechten Fuss verletzt. Dann kam der erste Wechsel der Schweizer, Marcel Spiller musste raus – Rolf Müller kam rein. Rolf Müller, der Neuling in der Nationalmannschaft, zeigte in der zweiten Halbzeit ein gutes Spiel. Unser Trainer, Daniel Lehmann, sah die kritische Lage und dachte, vielleicht wäre es gut, wieder einen Wechsel der Spieler vorzunehmen. So liess er in der 72. Minute den Torhüter Guido Hauser durch Markus Lutz wechseln. Aber es ging leider auch nicht. Fünf Minuten vor dem Ende der zweiten Halbzeit war das vierte Tor für Belgien gekommen. Im Vergleich zwischen dem Fussball-Olympia-Qualifikationsspiel in Langenthal und

dem Freundschaftsspiel in Gent sind die Schlussfolgerungen ein wenig anders. Die Fussballer sind über dieses Freundschaftsspiel zufrieden. Sie haben hart gekämpft und gute Leistungen vollbracht, obwohl sie keine Tore schiessen konnten. Der Fussball-Obmann, René Landolt, und der Trainer, Daniel Lehmann, sind auch zufrieden.

Bankett

Der Besitzer der «Brasserie Voskens» hat der belgischen Fussball-Nationalmannschaft die neuen Trikots gesponsert und hat die beiden Fussball-Teams zu einem Bankett eingeladen. Die SGSV-Protokollführerin, Linda Sulindro (stellvertretend für Altpräsident Klaus Notter), hielt eine Ansprache und übergab dem flämischen Präsidenten, Emmanuel Rossel, einen Schweizer Wappenteller mit

den Unterschriften der Schweizer Delegation. Der Präsident des belgischen Sportverbandes bedankte sich für das Geschenk und sagte, die Schweizer Nationalmannschaft solle die Hoffnung und den Mut nicht aufgeben, und dass sie möglicherweise noch an der nächsten Fussball-Europameisterschaft 1995 in Berlin teilnehmen könne.

Mannschaftsaufstellung der Schweizer Nationalmannschaft: Trainer Daniel Lehmann, Guido Hauser, Roger Waller, Guido Lochmann, Willi Herrsche, Marcel Spiller, Christoph Graber, Roland Heer, Beat Bähler, Roger Gerhard, Severovic Sefik. Ersatzspieler: Rolf Müller, Thomas Widmer, Simon Ross und Markus Lutz.